

## **Faktencheck! Forderungen zu Stoffkreisläufen und Klimawandel, die sich aus den Zielbildern für die Landwirtschaft 2049 ergeben**

- **Forderung 1.1:** Regionale Nährstoffkreisläufe aufbauen!  
In einer definierten Region (bis zu ca. 50 km Umkreis) um einen Ballungsraum ist ein geschlossener Nährstoffkreislauf plausibel und ökologisch und ökonomisch realisierbar.
- **Forderung 1.2:** Reste und Abfälle weiter verwenden!  
Nahrungsmittelreste, -abfälle und Klärprodukte können regional gesammelt, aufbereitet und dem Kreislauf weitestgehend wieder zugeführt werden.
- **Forderung 1.3:** Synergien Klima–Biodiversität–Produktivität nutzen!  
In der Landwirtschaft sind win-win Situationen vorstellbar, in denen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel stattfinden, die Biodiversität geschützt wird und gleichzeitig eine effiziente landwirtschaftliche Produktion aufrecht erhalten wird.
- **Forderung 1.4:** Klimaneutrale Landwirtschaft ist machbar!  
Klimaneutralität der Landwirtschaft ist auf Ebene von Einzelbetrieben, überbetrieblich, auf Ebene von Gemeinden oder Landkreisen usw. realisierbar.
- **Forderung 1.5:** Ernährungsgewohnheiten ändern!  
Um eine regionale Landwirtschaft mit weitestgehend geschlossenen Stoffkreisläufen und Klimaneutralität zu erreichen, ist eine Änderung der Ernährung notwendig.
- **Forderung 2.1** Heimische Futtermittel nutzen!  
Regionale Kreislaufwirtschaft bei der Tierhaltung ist möglich, wenn eine vollständige Versorgung mit heimischem Futter sowie eine optimierte Nutzung von Wirtschaftsdünger, Nahrungsmittelresten und Klärprodukten in der Region realisiert werden.
- **Forderung 2.2** Klimaneutrale Tierproduktion!  
Der Tierproduktionssektor kann mit einem Mix aus Abstockung, externer C-Sequestrierung, Nutzung regionaler Futtermittel und Emissionsminderungen klimaneutral werden.
- **Forderung 2.3** „Neue Nutztiere“ einführen!  
„Neue“ Nutztiere (Insekten, Aquakultur, usw.) bieten Chancen zur Verringerung der THG-Emissionen der Landwirtschaft und für eine Optimierung der Kreislaufwirtschaft.
- **Forderung 3.1** Nur Wirtschaftsdünger verwenden!  
Eine adäquate Nährstoffversorgung von landwirtschaftlichen Pflanzenbeständen ist regional oder national allein mit Wirtschaftsdünger und Klärprodukten zu realisieren (inkl. technischer Aufbereitung) und bedarf nur in Ausnahmefällen der Ergänzung durch mineralische Dünger.
- **Forderung 3.2** Bodenmanagement gegen Treibhausgase!  
Durch geeignetes Bodenmanagement kann die Emission von THG (CO<sub>2</sub>-Äquivalente/a), insbesondere an feuchten Standorten, in Deutschland verhindert, zumindest aber drastisch eingedämmt werden.
- **Forderung 3.3** Anreize gegen Treibhausgasimporte setzen!  
Durch gezielte Anreizsysteme kann verhindert werden, dass THG-Emissionen „importiert“ werden (z.B. Rodung von Regenwald für Futtersojaanbau).
- **Forderung 3.4** Es ist genug Wasser da!  
Im Jahr 2049 ist Wasser kein limitierender Faktor für die Landwirtschaft, da Bewässerungswirtschaft Standard in Deutschland ist.